

## **Naturalisierungs-Projekt Patient H am Montag, den 20.10.1986**

2 T: Wie er kommt schon?

*(Pause ca. 1 min 10 sek. Dann klopfen)*

3 P: Ich möchte.....

*(Pause ca. 35 Sek.)*

Ich möchte Sie fragen, ob Sie das Buch noch etwas entbehren können? – ich bin noch nicht soweit

4 T: Ja

5 P: Und drum wollt' ich es nochmals wissen – ah mit den Ferien, ich glaub, jetzt nächste Woche sind schon die Ferien, gell

6 T: Ja, ich bin vom 27. Oktober bis zum 4. November weg,

7 P: aha

8 T: es werden also drei Stunden sein, die hier ausfallen

9 P: also nächste Woche dann schon

10 T: Ja!

11 P: Okay – ja bei mir ist s am Freitag voraussichtlich, - aber es ist nicht ganz sicher

12 T: Jetzt an diesem Freitag?

13 P: Mmh – also, wenn ich komme, würde ich Sie nochmals anrufen und wenn ich nicht anrufe, komme ich nicht.

*(Pause ca. 2 Min 30 sek.)*

Ja, ich muss jetzt grad nochmals an die Begrüßung grade eben zurückdenken, wie ich doch erst die Tür zumache und dann gebe ich Ihnen die Hand

*(Pause ca. 15 Sek.)*

14 T: Ja, was ist das? Was hat das auf sich weiter?

15 P: Ja, ich komme hierher (lacht) und die Tür ist ein Spalt offen - ich weiß also, dass Sie da sind und das Schildchen (bitte nicht stören) war noch nicht vorgeschoben, und ja dann habe ich halt mal angeklopft.- Ja, ich habe nicht erwartet, dass Sie da sind, ich habe vermutet, Sie sind vorne im Sekretariat oder ....und jetzt war ich da wahrscheinlich ein bisschen überrascht. Und meine Überraschung war dann so, dass ich musste erst mal die Tür zumachen und dann die Hand geben.

*(Pause ca. 30 Sek.)*

Ja, vielleicht ist es doch so, dass ich halt auch, ich möchte Sie halt hier drin haben, für mich, nicht zu, dass nichts nach draußen geht – mmh?

16 T: Erst mal mich richtig drin haben!

17 P: mmh, ja, abschotten, dass Sie nicht rauskönnen (*lacht*) das ist auch so ne Idee

*(Pause ca. 16 Sek.)*

Ja, da noch mal eine Idee gekommen, das gerade nicht gesehen werden wollen, das sind so Assoziationen wie zu Haue auch, dass mir manchmal peinlich war, obwohl das vorher bestimmt nicht der Fall war..

18 T: Ja, vielleicht soll niemand draußen sehen, wie herzlich die Begrüßung ist:

19 P: Ja, das ist auch eine Idee

*(Pause ca. 26 Sek.)*

mmh

20 P: Ja, hat auch so einen Vorspann:

Am Wochenende war ich in Freiburg - und – habe mich auch

gefremdet jetzt hierher zu kommen – habe heute einen Tag Urlaub –  
mmh – vielleicht hängt es auch mit der letzten Stunde zusammen,  
ich glaube die letzte Stunde die war sehr – sehr intensiv – ich bin  
anschließend ins Geschäft und war so ein bisschen  
durchgehangen und – da hab´ ich dann so Energien entwickelt,  
hab alles weggeschafft, was zu machen war

*(Pause ca. 20 Sek.)*

Der Thema letztes Mal war – ja der Vater, was von dem mir  
erwünscht hab´, - und gewünscht hab´ - was nicht mehr zu holen  
ist, den Vater, und was ich - hat jetzt wahrscheinlich mir auf meine  
jetzigen Wünsche und die Realisierung tun kann. – Und Sie fragten  
mich auch, ja, was haben Sie denn für einen Wunsch mit mir in der  
letzten Stunde.....da – ja, ich glaub ich da muss ich noch ein  
bisschen reifen bisschen nachdenken, so spontan kann ich da  
noch nicht etwas dazu sagen, zumal wir auch so, - ja, was habe ich  
denn für Möglichkeiten mir was zu wünschen –

22 T: Auch zum Beispiel, die Tür richtig zumachen, damit ich nicht  
davonspring´, ich wirklich zu Ihrer Verfügung stehe..

*(Pause ca. 33 Sek.)*

23 P: Ja, wie mein ich, ich hätte vorhin sagen können, halt Moment, ich  
möcht erst die Tür zumachen und dann möchte ich Ihnen die Hand  
geben.

24 T: mmmm

25 P: mmh, mmh

*(Pause ca. 14 Sek.)*

Ja, ja, Wünsche, das Buch länger ausleihen, war ja auch ein  
Wunsch

26 T: Eben, sicher zu sein, dass ich das nicht entbehre, dass ich keinen Mangel dadurch leide, dass Sie das sich einverleiben in Ruhe und genussvoll

27 P: Hm – ja, vielleicht ist für Sie interessant, ich hab´s im Auto liegen, wenn Sie jetzt gesagt hätten- ja, ich brauch´s unbedingt, dann hätte ich Ihnen das auch geben können – weil jetzt auch Ferien sind und die nächste Stunde vielleicht ausfällt..... hab ich das schon ein bisschen weiter gedacht----

28 T: Also, direkt eine Antwort auf Ihre Frage: was für Wünsche gibt es denn da? Haben Sie ganz konkrete Antworten schon parat – „wenn ich mir´s recht überlege, das noch etwas zu behalten und das Gefühl zu haben, dass Sie keinen Mangel leiden“, das war Ihr Wunsch.

29 P: Ha, ja, das Buch ist auch ein bisschen was von Ihnen, ja, Sie haben es mitverfasst und ich habe es von Ihnen bekommen und jetzt sind Ferien – Ja , vielleicht steckt auch ein Wunsch dahinter, dass Sie keine Ferien hätten, weitermachen könnten...

30 T: Eben!

31 P: Hmm

32 T: Zunächst, genau, das ist eigentlich der Wunsch, der dahinter stecken könnte, nämlich, na also, wenn schon Ferien, dann wenigsten das Buch – aber eigentlich wäre schöner – direkt dranbleiben, weitermachen..

33 P: hmm

34 T: Keine Unterbrechung  
(Pause ca. 20 Sek.)

35 P: Ja, so Assoziationen auch mit Internat – gabs dann auch so Strichlisten, wie viel Tage noch bis zu den Ferien – so ist es gerade umgekehrt

*(Pause ca. 44 Sek.)*

Aber ich bin ja so, ja, am Wochenende so bewusst geworden ist, dass ich in Ihnen den Vater irgendwo suche und das was da, das man am Vater verbindet – die Teile, die ich mir da sehnlichst erträumt hab – wie denn der sein könnte

36 T: Ja, ein Wunsch-Vater. So wie er hätte sein können

37 P: mmmmmmm

*(Pause ca. 35 Sek.)*

Ja, ich glaube, daher sind auch diese anderen Extreme da gewachsen- ich meine die gegenteilige Ding´ - ja und heute eben feststellen, da ist jemand, da ist eine Konstanz – die Kon....., da kann ich, da spür ich, dass ich erst mal akzeptiert werd´, das ist das Neue, das auch das, ja, erstmal sehr misstrauisch aufgenommene

–

38 T: mmh – eben, misstrauisch ist das, so was kann doch eigentlich nicht sein, recht?

39 P: Ja, es kann nicht halten, hab ich doch gar nicht verdient – und irgendwo, ja, verdien ich mir´s doch, ich tue ja auch etwas dafür, es ist also irgendwo gleichberechtigt – hm – und endlich bezahl ich auch dafür –

40 T: Ja , was heißt das jetzt, „bezahl ich auch dafür“?

41 P: Das ist auch ´ne Dienstleistung – irgendwo ein Geschäft auch.

42 T: Also das ist natürlich einerseits sehr zutreffend und gleichzeitig kann ich jetzt doch fragen – und ist das die letzte Bastion des Misstrauens ?–

43 P: Was meinen Sie jetzt damit? Ist die letzte Bastion des Misstrauens  
(lacht etwas)

44 T: Na, ja, auf das kann man dann sich zurückziehen – - denn ich  
glaub, darum, da setzen Sie sich damit auseinander, wie Sie sich  
nun eigentlich fühlen sollen, wie warm ums Herz es Ihnen  
eigentlich wirklich werden darf – etwas in Ihnen warnt Sie, Vorsicht!  
(Pause ca. 32 Sek.)

45 P: Ja, - obwohl ich im Moment nicht weiß, was mich da warnen sollte  
oder was mich warnt..

46 T: Nun die Ferien zum Beispiel  
(P. seufzt tief)  
(Pause ca. 42 Sek.)

47 P: Ja,fff, das ist aber auch so, hier ist es auch so ein Gefühl da, dass  
ich das auch allein pack erstmal drei Wochen oder zwei Wochen –  
dass es zwar schön wäre, wenn wir weitermachen könnten –

48 T: Hm – also es ist ausbalanciert zwischen „es wär schön, aber ich  
kanns auch allein im Moment – für mich weiterentwickeln“

49 P: hmh

50 T: für mich weiterentwickeln  
(Pause ca. 15 Sek.)

51 P: Ja, vor allen Dingen, ich weiß halt, dass es danach wieder  
weitergeht und da ist halt die Konstanz, die ich, die mir so gut tut –  
hm  
(Pause ca. 26 Sek.)

Ja, jetzt denk ich grad, ob Ihnen das vielleicht (lacht etwas  
verlegen) nichts ausmacht, ich übersetz es, ich hätt's gern, dass  
Sie auch weitermachen wollen.

52 T: Dass da ne Übereinstimmung da ist, dass wir beide eigentlich bedauern

53 P: mhm

54 T: dass es wieder mal unterbrochen werden muss – ja, ich glaub, das ist ganz sicher wichtig, dass dieses Bedauern ausgesprochen wird, auch dass Sie erleben, dass Kontinuität – gut tut. Auf der anderen Seite erleben Sie bei Unterbrechungen, dass Sie besser diese Unterbrechungen überbrücken können inzwischen..

55 P: mmm

*(Pause ca. 34 Sek.)*

Ja, und dass ich mich wahrscheinlich auch besser einstellen kann auf die äußere Situationen – grad jetzt – auf die Unterbrechung – mhm -

*(Pause ca. 17 Sek.)*

Ja, ich glaube auch, das Wesentliche daran ist auch, dass Sie das ja auch vorher schon gesagt haben, was da kommt – hm

56 T: Dass Sie´s langfristig ins Auge fassen können

57 P: Ja, dass ich mich auch drauf einstellen kann.

58 T: weil, dann ist selbst in der Trennung eine Art Zuverlässigkeit.

59 P: mmm

*(Pause ca. 32 Sek.)*

Ich spür grad, dass ich ganz kalte Beine hab (seufzt) – schwere

*(Pause ca. 54 Sek,)*

im Moment bin ich noch unsicher, ratlos . wie geht's weiter in der Stunde - und ich hab auch den Wunsch jetzt, dieses Thema zu verlassen

60 T: mmh – gibt's andere Themen, andere Dinge, die Sie beschäftigen?

61 P: Ja so (*seufzt tief*)

(*Pause ca. 20 Sek.*)

zu- zu-zogne Vorhänge – kalte Beine – ne, ich fühl mich heut – fühl mich – ganz gut heut – ausgeglichen

(*Pause ca. 33 Sek.*)

62 T: Ja, was ist das mit den Vorhängen?

(*Pause ca. 16 Sek.*)

63 P: Ja, Vorhänge zuziehen, das ist ja auch irgendwie ein bißchen was verbergen, zumachen, abhalten..

64 T: Es trägt zum abgeschlossenen Raum bei, meinen Sie?

65 P: ja!

66 T: so wie die Tür zumachen alles ist hier ein abgeschlossener Raum.

67 P: Es gibt auch Atmosphäre

68 T: die uns beide umgibt?

69 P : mmmh

70 T: Dazu der Regen

(*Pause 14. Sek.*)

71 P: Ja, und auch leichte Luftbewegung – man sieht es

(*Pause ca. 35 Sek.*)

Wir hatten ja schon mal mit dem Vorhang was, wenn er so halb zu war – und mich das gestört hat –

72 T: Ja, ganz zu, rundum. So ne Welt für uns zwei hier –

73 P: Aha! Ja, Sie gönnen jetzt mir –

74 T: So ist es!

75 P: meine Stunde – gib Sie nicht her, lasse Sie nicht nach draußen –

mmh – (*seufzt*) ja ich weiß noch was, was ich heute sagen möchte:

Letzte Stunde – wo ich im Nachhinein, ich weiß noch, als ich gegangen war bzw. als ich mich verabschiedet habe, wollt ich mich bedanken für die Stunde, hat mir ausgesprochen gut getan –

76 T: Und da haben Sie´s eben nicht über die Lippen gebracht,

77 P: Ja, ich hab´s nicht über die Lippen gebracht, aber ich glaube (*lacht*), Sie habens gesehen..

78 T: mmmh – ja, jetzt könnte ich sagen, haben Sie da das Gefühl gehabt, dass Sie sich für eine Dienstleistung bedankt haben?

79 P: Nein!

80 T: - eben deswegen habe ich vorhin gesagt, nur eigentlich das mit der Dienstleistung und dem Geld, ob das nicht so ein Versteck für´s Misstrauen ist – weil, wenn Sie sich hier wirklich verstanden fühlen, dann wird Sie das nicht besonders stören, dass hier diese Stunde honoriert wird.

81 P: mmmh –

82 T: Das ist dann so eine Randbedingung wie eben das Zimmer, braucht Türen und Fenster, damit hier etwas stattfinden kann, von dem, was für Sie wichtig ist..

83 P: .mmh

84 T: Und das, was das eigentlich ist, ja, wie kann man das benennen heute nach der - , das kann so eine Art wohlige Zufriedenheit?

85 P: Ja , und gleichzeitig auch weitere Wünsche....

86 T: Und das bringt dann weitere Wünsche in Gang – macht die wieder lebendig?

(*Pause ca. 17 Sek.*)

87 P: mmh, ja und zwar fällt mir jetzt gerade dazu ein. Dass der Schluß meistens, den find ich immer so abrupt, dann plötzlich ist die Zeit um und —

88 T: hm, also da ist dann ein Wunsch, der einen kritischen Unterton hat, da könnt's eigentlich, ja, wie soll's denn anders sein, wie könnt's denn anders ausgehen? – Dass Sie's in die Hand kriegen! –

89 P: Ja, vielleicht wär ne Idee, vielleicht vorher sagen, fünf Minuten vorher, dass es jetzt dann – obwohl ich an sich nur das Ende mit fünf Minuten verschiebe – mmh

90 T: Aber Sie können sich .....

91 P: besser darauf einstellen

92 T: mmh

93 P: Ja, und manchmal wünsche mir dann auch noch fünf Minuten mehr

94 T: leise ? !

95 P: mmh

96 T: nicht laut bisher – jedenfalls merkens Sie's jetzt, dass diese Wünsche in Ihnen dann – lebendig werden

97 P: mmh – ja, dann sind's nicht nur fünf Minuten, sondern da, wenn's dann so läuft – dann – ich so (*lacht*) hätt ich gern ne Stunde mehr

98 T: so ist es, jetzt kommen wir die Wahrheit vielleicht schon näher, dann, dass in den fünf Minuten stecken dann schon wieder die fünfzig und die Stunde und eigentlich, dauernd, warum nicht, wenn man das dann so richtig ausmalt –

99 P: mmh – ja, und grad eben entdeck ich, dass ich auch die anderen Wünsche hab´, und dass ich ja manchmal erlöst nach Hause gehe, es ist vorbei heut – das gibt´s auch –

100 T: Ja

101 P: Oder wo ich dann auch manchmal sagen könnte – ja heute fällt mir überhaupt nichts ein oder ich hab keine Lust

102 T: und früher heimgehen.

103 P: hm, hm

104 T: Hm – also! Die Wunschwelt bevölkert sich hier immer mehr, habe ich den Eindruck. Es gibt ganz verschiedene, und die dann doch ein Gemeinsames haben, nämlich, „ich will hier mitreden“, richtig mitreden, mitbestimmen, das ist meine Stunde“.....  
– ja, es sind jetzt noch einige Minuten bis zum Stundenende, wenn ich das mal aufgreife, was Sie vorgeschlagen haben, was denn dann nun passiert mit Ihnen?

104 P: hm

*(Pause ca. 27 Sek.)*

Ja. Vielleicht Bedauern, dass es schon wieder vorbei ist – aber auch Vorfreude auf die nächste Stunde – auch so ein Rückblick – was war denn alles in der Stunde

*(Pause ca. 15 Sek.)*

Ja, ich glaub so wesentlich, das ist das: „darf man nicht verbieten, kommt sonst nicht mehr raus“, dass meine Wünsche wach werden, oder wach bleiben, ausgesprochen werden.

105 T: Ja, das Lied also, wird in die Tat umgesetzt

106 P: hmhm

107 T: Sie erleben etwas von dem, was Sie in diesem Lied gesungen haben, probieren Sie jetzt hier aus –

108 P: hmhm –

109 T: So, wie ist es denn, wenn Sie am Freitag aller Voraussicht nach nicht können, wäre es nicht gescheiter gleich am Samstagmorgen einen Termin auszumachen um 9.00 Uhr?

110 P: Ja, das wär toll!

111 T: Also um neun am Samstag.

112 P: (*seufzt*)

113 T: Auf Wiedersehen

114 P: Auf Wiederschaun, danke

115 T: bitte.